

Vereinbarkeit von Studium und Beruf

Eine schwierige, aber lösbare Aufgabe

Eine Herausforderung, die im Vorfeld sorgfältig abgewogen werden soll

INTERVIEW:
CHRISTOPHE LANGENBRINK

Wer gleichzeitig studiert, während er schon arbeitet, stellt sich einer großen Herausforderung. Jean Junck, Mitglied des Exekutivkomitees der Luxembourg School for Commerce (LSC) und zuständig für den Bereich „Higher Education“, kennt die Schwierigkeiten, die aus dieser Doppelbelastung entstehen können. Der Trend der sogenannten Part-Timer nimmt auch in Luxemburg zu. Jean Junck erklärt die Hintergründe.

■ **Studieren an Universitäten und gleichzeitig arbeiten. Kann man beides mit gleichem Einsatz machen oder macht man das eine nebenbei?**

Ein Hochschulstudium verlangt sicherlich viel Einsatz, da es sich in den meisten Fällen über eine Zeitspanne von zwei bis vier Jahre erstreckt. Es gilt also, Leistung sowohl im Beruf als auch beim Studium gezielt und effizient zu bringen. Dies ist eine Herausforderung, die im Vorfeld sorgfältig abgewogen werden soll, sowohl mit dem Arbeitgeber als auch mit der Familie, um somit die gewünschten Ziele trotz Doppelbelastung zu erreichen. In diesem Kontext sollte man erwähnen, dass seit einigen Jahren in Luxemburg ein interessantes Angebot an „Part-time“-Studiengängen von anerkannten Hochschulträgern besteht. Dies ist sicherlich geografisch betrachtet von Vorteil, muss man doch keine langen Anfahrtswege in Kauf nehmen.

■ **Wenn man Beruf und Studium zur gleichen Zeit bewältigt, muss man nicht automatisch Abstriche im Privatleben machen?**

Wie bereits erwähnt ist es wichtig, das Projekt „Hochschulstudium“, vor allem aber dessen zeitliche Auswirkungen im Vorfeld mit seiner Familie zu besprechen. Ein Studium im Bachelor- oder Master-Bereich erfordert die Unterstützung des ganzen persönlichen Umfeldes, da die Auswirkungen auf das Privatleben nicht unerheblich sind. So muss z.B. an den Wochenenden viel Zeit freigeschaufelt werden, um sich intensiv dem Lernstoff widmen zu können. Dennoch bin ich der Meinung, dass bei einem rigorosen und vor allem konsequenten Zeitmanagement Beruf, Studium und Privatleben vereinbar sind.

■ **Was für Menschen sind das, die diese Doppelbelastung in Kauf nehmen und vor allem welche Motive haben sie?**

Es sind Menschen, die gezielt ein reges Interesse an einem Hochschulstudium bekunden, primär aus beruflichen Gründen. In den meisten Fällen fehlt ein Hochschul-



Jean Junck, Mitglied des Exekutivkomitees der Luxembourg School for Commerce, kennt die Herausforderungen der Doppelbelastung.

(FOTO: LSC)

abschluss, der für die weitere berufliche Entwicklung von Bedeutung ist. Dies bestätigen uns auch Personalmanager, die vermehrt in den letzten Jahren hochqualifizierte Mitarbeiter, sprich mit Hochschulabschluss, rekrutieren. Des Weiteren stellen wir fest, dass die Teilnehmer an entsprechenden Lehrgängen äußerst motiviert sind und in den allermeisten Fällen auch dementsprechend von ihrem direkten Umfeld unterstützt werden. Die konstante Entwicklung eines Angebots im Hochschulbereich für Berufstätige, sowohl europaweit als auch in Luxemburg, sollte man als Chance betrachten.

■ **Gibt es zwingendermaßen einen inhaltlichen Zusammenhang zwischen Studium und Beruf?**

Ja, den gibt es in den meisten Fällen. Viele Teilnehmer an unseren Lehrgängen betrachten das Hochschulstudium als nützliche Weiterbildungsmaßnahme, die spezifisch und gezielt der Stärkung im Beruf zugeordnet werden kann. Dies gilt vor allem für sektoriell ausgerichtete Studiengänge im Finanz- oder Hotelbereich. Des Weiteren bietet ein erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium neue berufliche Perspektiven. Wir stellen dies z. B. fest bei MBA-Absolventen, die sich für die Unternehmensgründung entscheiden.

■ **Was sagen Absolventen, die so eine Belastung hinter sich gebracht haben?**

Dass es sich um eine Belastung handelt, ist nicht zu bestreiten. Dies bestätigen uns auch die Absolventen. Dennoch überwiegt in allen Fällen das Gefühl, Zeit und Geld nützlich investiert zu haben, selbstverständlich bei erfolgreichem Abschluss. Ein anerkanntes Bachelor- oder Master-Diplom fördert nicht nur das Selbstvertrauen, sondern auch die Chancen auf dem Arbeitsmarkt, die sogenannte „Employability“.

■ **Was sind die größten Vereinbarkeitsprobleme?**

Beruf, Familienleben und Studium in Harmonie zu kombinieren ist

eine Herausforderung, die viel Ausdauer, Geschick und Geduld verlangt, besonders bei Studien-

gängen, die langfristig ausgerichtet sind und sich somit über mehrere Jahre hin erstrecken. Es obliegt meiner Meinung nach auch der Verantwortung der einzelnen Studienanbieter, auf die Komplexität der Vereinbarkeit hinzuweisen und dies in beratenden Gesprächen. Denn keiner hat etwas davon, wenn der Student den Lehrgang abbrechen muss, wobei die „Luxembourg School for Commerce“ (LSC) die Teilnehmer nicht nur fachlich unterrichtet, sondern ebenfalls als Coach über die gesamte Laufzeit des Studiums begleitet.

■ **Was für Hilfen kann jemand finden, der sich für diesen Weg entschieden hat?**

Das Hochschulministerium in Luxemburg unterstützt finanziell „Part-time“-Studenten mit einem Höchstbetrag von 13 000 Euro pro Studienjahr. Des Weiteren können Teilnehmer an Bildungslehrgängen im Bachelor- oder Master-Bereich Bildungsurlaub in Anspruch nehmen. Die „Luxembourg School for Commerce“ bietet ebenfalls Unterstützung an, indem sie gezielt und sachlich über das Bildungsangebot in Luxemburg informiert. So steht das neu gegründete „Pôle Conseil en formation“ Interessenten zur Seite (info@lsc.lu) zu den gängigen Bürostunden und dies in den Räumlichkeiten der Chambre de commerce (7, rue Alcide de Gasperi, Luxembourg-Kirchberg).